



Wasser- und Abwasserzweckverband „Der Teltow“

NIEDERSCHRIFT

der Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“

Tag der Sitzung:	Mittwoch, 12. Februar 2020	
Zeit:	16:00 Uhr bis 17:57 Uhr	
Ort:	Sitz des WAZV „Der Teltow“ Fahrenheitstraße 1, 14532 Kleinmachnow	
Leiter der Sitzung:	Hans-Peter Goetz	Vorsitzender der Verbandsversammlung
Teilnehmer:	18 - siehe Anwesenheitsliste	
Verwaltung:	Felix von Streit Torsten Könnemann Susanne Bley Diana Kotjan Isabella Böttcher	MWA GmbH MWA GmbH MWA GmbH WAZV „Der Teltow“ WAZV „Der Teltow“
Gast:	Ernst-Wilhelm Hoppe	FIDES Treuhand GmbH
Protokoll:	Cathrin Möckel	MWA GmbH

Herr Goetz eröffnet die Verbandsversammlung des WAZV „Der Teltow“ um 16:00 Uhr und begrüßt die Vertretungspersonen sowie die anwesenden Einwohner.

Herr Goetz weist zu Beginn darauf hin, dass die heutige Verbandsversammlung im Wesentlichen eine Wiederholung der letzten Verbandsversammlung ist. Hintergrund ist, dass ein Bürger bei der letzten Sitzung wohl nicht in das Gebäude kam. Da die Öffentlichkeit einen Anspruch darauf hat bei der gesamten Sitzung dabei zu sein, werden die Beschlüsse heute nochmals gefasst. Das heißt nicht zwingend, dass sämtliche Debatten wiederholt werden müssen.

TOP 0 Einwohnerfragestunde

Herr Bierbrauer aus Teltow fragt den Vorsitzenden der Verbandsversammlung, ob denn für die heutige Sitzung alles rechtlich gut vorbereitet sei, damit nicht noch einmal eine Wiederholung nötig ist.

Herr Goetz stellt den Sachverhalt kurz dar und bestätigt, dass Vorkehrungen dafür getroffen wurden, dass die Öffentlichkeit über die gesamte Sitzung gewahrt ist.

Weitere Einwohnerfragen werden nicht gestellt.

TOP 1 Feststellung der frist- und formgerechten Einladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Vertreter sowie Anträge bzw. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Goetz stellt die frist- und formgerechte Ladung fest. Die korrigierte Einladung sei ihm am 1. Februar zugegangen. Die Korrektur wurde vorgenommen, weil Herr Dr. Wolf im Dezember noch Fragen gestellt hatte. Diese wären grundsätzlich unter TOP 3 behandelt worden. Herr Dr. Wolf bestand jedoch darauf, dass das in der Tagesordnung aufgeführt werden müsse. Deshalb wurde TOP 3.1 eingefügt. Versehentlich steht es auch noch als TOP 13 auf der Tagesordnung, dieser wird gestrichen.

Die Beschlussfähigkeit ist mit zunächst 15 von 18 Vertretern gegeben.

Aus Kleinmachnow fehlen zunächst Herr Gutheins und Herr Templin, die kurz darauf zur Sitzung hinzukommen.

Herr Dr. Tenhagen aus Nuthetal fehlt entschuldigt.

Für Frau Emmendorffer aus Teltow ist ihr Stellvertreter Herr Simon Behling anwesend.

Für Herrn Albers aus Stahnsdorf nimmt seine Stellvertreterin Frau Knoppke teil.

Die Tagesordnung wird mit der Änderung, Streichung von TOP 13, einstimmig bestätigt.

TOP 2 Bestätigung der Niederschriften der Verbandsversammlung vom 20.03.2019 und 14.08.2019

Die Niederschrift der Sitzung vom 20.03.2019 wird bei 6 Enthaltungen mit Stimmenmehrheit bestätigt.

Die Niederschrift der Sitzung vom 14.08.2019 wird bei 3 Enthaltungen mit Stimmenmehrheit bestätigt.

TOP 3 Anfragen, Anträge, Mitteilungen, Sonstiges

Herr Könnemann informiert, dass das Abwasserabgabengesetz novelliert wird. Dieses Bundesgesetz regelt die Abwasserabgabe. Direkteinleiter, d. h. Kläranlagenbetreiber müssen für die Restverunreinigungen, die im gereinigten Abwasser enthalten sind und mit in die Gewässer eingeleitet werden, eine Abwasserabgabe zahlen.

Er erläutert die anstehenden Änderungen. Letzten Endes führen diese dazu, dass die Kosten für den Kläranlagenbetreiber steigen werden. Der Verband ist indirekt betroffen, da die Abwasserabgabe in der Aufleitgebühr enthalten ist, die er an die BWB für die Aufleitung auf die Kläranlage zu zahlen hat.

Es gibt noch keinen fertigen Gesetzentwurf. Auch über die Höhe der Mehrkosten ist im Moment noch keine Aussage möglich.

TOP 3.1 Fragestellungen von Herr Dr. Wolf (E-Mail vom 06.12.2019 und vom 20.01.2020) – Beschlossene Auftragsvergaben durch den WAZV-Vorstand bzw. Ausschuss in den letzten fünf Jahren, Vergabevermerke und Veröffentlichungen

Die per E-Mail von Herrn Dr. Wolf gestellten Fragen wurden den Vertretungspersonen vorab zugesandt.

Herr Dr. Wolf sagt, es gab schon im Vorfeld E-Mails dazu, die an alle Vertretungspersonen versendet wurden. Er wolle sich mal die Vergaben der letzten 5 Jahre angucken. Motivation dafür war, dass er in der letzten Ausschusssitzung des WAZV feststellen musste, dass dort möglicherweise eine rechtswidrige Direktvergabe auf der Tagesordnung war.

Diese Motivation soll zu Protokoll genommen werden.

Eine Liste mit den Vergaben der letzten fünf Jahre hat Herr Dr. Wolf bereits erhalten, dazu hat er Nachfragen. In der Liste sind Vergaben als freihändig gekennzeichnet. Er nennt an dieser Stelle Beispiele, die er heute gerne diskutieren würde.

Herr Grubert verweist auf § 6 der Geschäftsordnung. Die Anfragen werden entweder in der Sitzung mündlich oder innerhalb von 4 Wochen schriftlich beantwortet. Herr Dr. Wolf wird die Antwort innerhalb von 4 Wochen schriftlich erhalten. Dies soll zu Protokoll genommen werden.

Herr Dr. Wolf fragt sich, ob man hier überhaupt nach dem Vergaberecht handelt. Als zweite Frage würde sich für ihn daraus ergeben, ob der Verband eigentlich wirtschaftlich handelt. Ihm ginge es um Transparenz und um Aufklärung, ob es Rechtsverstöße gab, und darum, dass künftige Vergaben richtig durchgeführt würden.

TOP 4 Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2018 DS 01/2020

Herr Grubert geht davon aus, dass der Jahresabschluss nicht erneut vorgestellt werden muss, da das bereits in der letzten Verbandsversammlung erfolgt ist. Ein Vertreter der Prüfungsgesellschaft ist anwesend, um Fragen zu beantworten.

Herr Dr. Wolf stellt an den Wirtschaftsprüfer folgende Frage: Ihm sei in dem Prüfbericht des Jahresabschlusses 2018, Prüfvermerke gemäß § 53, Fragenkreis zur Vergaberegulierung und den Auftragsvergaben, aufgefallen, dass sinngemäß testiert wurde, es gebe hier keine Verstöße gegen Vorschriften und Regeln.

Er sei der Meinung, dass es einen Verstoß gab. Die Verbandssatzung habe rechtswidrig die Sitzungen des Ausschusses, also des Verbandsvorstandes, als nicht öffentlich deklariert. Insofern seien die Auftragsvergaben der letzten 10/15 Jahre rechtswidrig und stellten einen Verstoß gegen die Kommunalverfassung dar, weil sie nicht öffentlich beschlossen wurden.

Diesbezüglich wurde die Satzung des Verbandes geändert.

Wie ist dieses Testat zustande gekommen? Haben Sie Fragen an die Geschäftsleitung der MWA gestellt oder haben Sie diese Dinge selbst geprüft?

Herr Hoppe von der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erklärt: Die Abschlussprüfung wurde durchgeführt. Dabei wurde die von der Kommunalaufsicht genehmigte Verbandssatzung vorgelegt. Damit ist erst einmal von der Rechtmäßigkeit der Satzung auszugehen. Es wird keine eigene juristische Prüfung der Satzung durchgeführt.

Demzufolge sind in den vergangenen Jahren die Beschlüsse über die Abschlussprüfung und die Feststellung der Jahresabschlüsse wirksam geworden.

Auf Nachfrage erklärt Herr Hoppe weiter, dass einzelne Vergaben und Vergabevermerke vorgelegen haben und geprüft wurden.

Herr Dr. Wolf fragt nach, ob jetzt die Testate nicht geändert werden müssten, wenn jetzt bekannt ist, dass die Satzung rechtswidrig war und dass hier Verstöße gegen die Kommunalverfassung vorlagen.

Herr Hoppe sagt, die Vergaben seien nicht zu beanstanden.

Dem widerspricht Herr Dr. Wolf. Weil sie nicht öffentlich beschlossen worden sind, wurde hier systematisch gegen die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg verstoßen. Insofern könne doch nicht testiert werden, dass es hier bei wesentlichen Entscheidungsprozessen keine Verstöße gegen Richtlinien und Arbeitsanweisungen gab.

Ist das Testat nur darauf beschränkt, dass geprüft wurde, ob gegen die Satzung des Verbandes verstoßen wurde? Es hätten sich auch Anhaltspunkte für Verstöße gegen Vergaberegeln ergeben. Die Prüfung müsse auch die Einhaltung bis hin zu EU-Regelungen beinhalten. Es seien unzulässige Freihandvergaben erfolgt. Die Aussagekraft des Testats sei für ihn erschüttert. Deshalb nochmal die Frage, ob jetzt nicht wegen der neuen Sachlage, die vielleicht vorher nicht zugänglich war, dieses Testat geändert werden müsse.

Herr Hoppe sagt, dass die Prüfung nach Haushaltsgrundsatzgesetz erfolgt. Es ist nicht Aufgabe der Prüfer, die Verbandssatzung auf Rechtmäßigkeit zu prüfen. Die Vergaberichtlinien sind eingehalten worden. Es gibt jeweils einen Vergabevermerk, es gibt sachliche Gründe für die Vergaben, die auch schriftlich im Vergabevermerk fixiert sind. Es gibt da keine Anhaltspunkte, dass ein Verstoß gegen geltendes Vergaberecht vorliegt.

Die Frage, ob die Beschlüsse nicht rechtmäßig waren, weil die Satzung vielleicht nicht rechtmäßig war, steht auf einem anderen Blatt. Durch die Wirtschaftsprüfer wird nur insoweit geprüft, ob es eine Satzung gibt, die beschlossen und von der Kommunalaufsicht genehmigt wurde, und ob die Beschlüsse nach dieser Satzung gefasst wurden. Damit ist die Prüfung dann auch beendet.

Herr Dr. Wolf fasst für sich zusammen: Die Beschlussfassung über die Vergaben wäre dann dennoch ggf. rechtswidrig gewesen. Verstöße gegen das Vergaberecht wurden nicht festgestellt. Er dankt Herrn Hoppe.

Es gibt keine weiteren Fragen zur Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2018.

Abstimmung über DS 01/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt den von der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften **Jahresabschluss 2018**.

Das Jahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.008.046,53 € ab.

Der Jahresüberschuss 2018 wird auf neue Rechnung vorgetragen.“

	Satzungsmäßige Stimmenzahl	davon anwesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6				6
	18	18	12			6

Damit ist der Jahresabschluss 2018 einstimmig festgestellt.

TOP 5 Entlastung des Verbandsvorstehers DS 02/2020

Herr Dr. Wolf meint, er könne einer Entlastung des Verbandsvorstehers nicht zustimmen, nachdem er erfahren hat, dass es offensichtlich rechtswidrige Beschlussfassungen bei den Auftragsvergaben gibt. Er sehe im Moment auch noch nicht, dass Maßnahmen getroffen wurden, solche Fehler künftig zu vermeiden. Er beantrage daher eine namentliche Abstimmung. Ersatzweise beantragt er, dass sein Abstimmungsverhalten protokolliert wird.

Herr Templin meint, es gehe hier um die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018. Soweit der zu Entlastende in diesem Geschäftsjahr nicht gegen Beschlüsse der Verbandsversammlung verstoßen habe, wofür es keine Hinweise gebe, sehe er keinen Grund, ihm die Entlastung zu verwehren.

Herr Michel stimmt Herrn Templin zu. Es gibt für ihn keinen Anlass, jetzt keine Entlastung zu erteilen. Aber er gibt zu Protokoll, dass ihn die Nichtöffentlichkeit von Sitzungen in bestimmten Bereichen schon irritiert hätte. Er findet es gut, dass das mit der neuen Verbandssatzung geändert wird.

Herr Gutheins meint, dass die Verbandssatzung durch die Kommunalaufsicht genehmigt wurde, sei der springende Punkt. Darauf müsse man vertrauen können.

Herr Grubert ergänzt, dass die Vorstandssitzung lange Zeit als Vorbereitung der Verbandsversammlung gesehen wurde und deshalb als Vorberatung nicht öffentlich war. Die Kommunalaufsicht hatte das so genehmigt. Als dann im letzten Jahr mitgeteilt wurde, dass dies nicht richtig sei, wurde sofort reagiert. Die Ausschusssitzungen wurden öffentlich durchgeführt. Die Verbandssatzung wurde entsprechend geändert.

Herr Dr. Wolf fragt, wie der Prozess zur Änderung der Verbandssatzung abläuft. Der wurde ja nicht durch Initiative der Mitglieder der Verbandsversammlung in Gang gesetzt. Er stellt sich vor, dass der Verbandsvorsteher als Volljurist vielleicht anregt, bestimmte Änderungen durchzuführen. Denn der Verband hat die letzten Jahre, soweit er weiß, auch nur den Verbandsvorsteher als Volljuristen zur Verfügung. Oder wurden für die Erstellung externe Rechtsberatung in Anspruch genommen? Das glaube er nicht, im Sinne der Juristinnen vom WAZV Teltow, die seit ein oder zwei Jahren tätig sind. Er bitte hier wieder um eine sinnngemäße Protokollierung.

Herr Schmidt fragt nach, wer denn die Rechtswidrigkeit der Vergaben, von der hier immer die Rede ist, attestiert hätte. Ihm sei nicht bekannt, dass es hierzu einen Schriftsatz oder ähnliches gebe. Es wird hier mit Behauptungen und Andeutungen Druck aufgebaut.

Herr Goetz meint, es hat einen Fehler bei der Beschlussfassung gegeben. Das heißt nicht, dass die Vergabe im Ergebnis falsch war. Die Kommunalaufsicht hat mitgeteilt, dass die Vergaben hätten öffentlich erfolgen müssen. Dieser Fehler wird nun auch mit der Satzungsänderung korrigiert, damit wird gewährleistet, dass es nicht wieder passiert. Er ist persönlich der Überzeugung, dass die Vergabe auch mit Öffentlichkeit im Raum nicht anders erfolgt wäre. Das sei für ihn auch ein Grund, die Entlastung zu erteilen.

Herr Goetz erinnert noch einmal, dass die vorherige Satzung durch die Kommunalaufsicht jahrelang nicht beanstandet wurde. Die Prüfung ist deren Verantwortung. Die Kommunalaufsicht hätte das auch schon früher feststellen und Änderungshinweise geben können. Auch da passieren ganz offensichtlich Fehler. Man könnte sich bei der Kommunalaufsicht über die Kommunalaufsicht beschweren.

Herr Dr. Wolf erinnert an seinen Antrag auf namentliche Abstimmung.

Herr Grubert möchte für alle klarstellen: Die ganzen Vergaben sind gelaufen, die Arbeiten sind ausgeführt. In der Vorstandssitzung haben die Vertreter, jeweils einer aus jeder Gemeinde und der Verbandsvorsteher, zu fünf eine Entscheidung getroffen, auf der Grundlage eines schriftlichen Vergabevermerks. Das einzige Problem ist, dass auch diese Vorstandssitzung hätte öffentlich sein müssen. Das wird bereits seit Mitte 2019 und natürlich auch in Zukunft beachtet.

Herr Goetz stellt fest, dass alle mit der namentlichen Abstimmung einverstanden sind und bittet um Abstimmung über die Beschlussvorlage DS 02/2020.

„Die Verbandsversammlung beschließt:

Der Verbandsvorsteher, Herr Michael Grubert, wird auf der Grundlage des beschlossenen Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.“

Namentliche Abstimmung:

Teltow:

Thomas Schmidt	-	ja
Sebastian Rüter	-	ja
André Freymuth	-	ja
Simon Behling	-	Enthaltung
Dr. Andreas Wolf	-	nein
Hans-Peter Goetz	-	ja

- **uneinheitlich – damit ungültig**

Stahnsdorf:

Anja Knoppke	-	ja
Karsten Jänicke	-	ja
Wolfgang Brenneis	-	ja
Thomas Michel	-	ja
Steffen Weickert	-	ja

- einstimmig ja

Kleinmachnow:

Michael Grubert - ja
Nicole Roß - ja
Bernd Bültermann - ja
Henry Liebreiz - ja
Norbert Gutheins - ja
Roland Templin - ja

- einstimmig ja

Nuthetal:

Ute Hustig - ja

- einstimmig ja

Damit ist der Verbandsvorsteher einstimmig für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

Herr Hoppe verlässt die Sitzung.

**TOP 6 Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2019
DS 03/2020**

Herr Dr. Wolf fragt, ob der gleiche Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung der MWA beauftragt wird.

Frau Bley antwortet, dass für die MWA eine andere Prüfungsgesellschaft tätig wird.

Herr Goetz bittet um Abstimmung über die DS 03/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhand GmbH & Co. KG, Friedrichstraße 88, 10117 Berlin als Prüfer für den Jahresabschluss 2019 des WAZV „Der Teltow“ zu bestellen.

Der Auftragswert beträgt 7.000,00 € netto, 8.330,00 € brutto.“

	Satzungsmä- ßige Stimmenzahl	davon an- wesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6	6			
	18	18	18			

TOP 7 Neufassung der Verbandssatzung DS 04/2020

Herr Michel schlägt vor, die geschlechtsspezifische Formulierung, jetzt § 21, als Präambel nach vorn zu ziehen.

Herr Goetz geht anhand der Synopse die einzelnen Änderungen durch. Es werden Verständnisfragen diskutiert.

Über die Regelung zur Ladungsfrist wird ausführlicher gesprochen. Die Möglichkeit der Ladung auf elektronischem Weg ist in der Geschäftsordnung geregelt, setzt aber das schriftliche Einverständnis voraus. Dies wird dann noch von den Vertretern einzuholen sein.

Herr Michels Vorschlag wird als Antrag ausgelegt.

Über den Änderungsantrag, die bisherige Regelung in § 21 als Präambel vor § 1 zu setzen wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Damit wird die zur Beschlussfassung vorgelegte Verbandssatzung wie folgt geändert:
Der bisherige § 21 wird zur Präambel vor § 1. Der bisherige § 22 wird § 21.

Abstimmung über DS 04/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt die beigefügte Neufassung der Verbandssatzung.“

	Satzungsmäßige Stimmenzahl	davon anwesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6	6			
	18	18	18			

Damit ist die Verbandssatzung einstimmig beschlossen.

TOP 8 Neufassung der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung DS 05/2020

Auch hier wird vorgeschlagen, die geschlechtsspezifische Formulierung § 16 als Präambel vor § 1 einzufügen.

Herr Goetz geht die einzelnen Paragraphen durch. Es werden Verständnisfragen beantwortet und diskutiert.

Herr Dr. Wolf meint, bei der Möglichkeit namentlich abzustimmen, sollte die Hürde, dass ein Fünftel der Stimmen dem zustimmen müssen, gestrichen werden. Er verweist auf die Kommunalverfassung. Dies sei ein Änderungsantrag.

Über den Antrag wird diskutiert.

Frau Kotjan zitiert aus der Kommunalverfassung § 39, Absatz 1, Satz 4:
„Auf Antrag einer in der Geschäftsordnung festzulegenden Anzahl von Mitgliedern der Gemeindevertretung ist namentlich abzustimmen.“

Herr Dr. Wolf zieht den Änderungsantrag zurück.

Über den Änderungsantrag, die bisherige Regelung in § 16 als Präambel vor § 1 zu setzen wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Damit wird die zu Beschlussfassung vorgelegte Geschäftsordnung wie folgt geändert:
Der bisherige § 16 wird als Präambel vor § 1 eingefügt. Der bisherige § 17 wird § 16.

Abstimmung über DS 05/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt die beigefügte Neufassung der Geschäftsordnung.“

	Satzungsmäßige Stimmenzahl	davon anwesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6	6			
	18	18	18			

Damit ist die Geschäftsordnung einstimmig beschlossen.

TOP 9 Erläuterungen zu den geplanten Baumaßnahmen

Herr Könnemann hat eine Präsentation vorbereitet und erläutert beispielhaft einige der geplanten Baumaßnahmen.

Trinkwasser:

Anhand von Fotos bzw. auch von Rohrleitungsabschnitten, die bei Sanierungsmaßnahmen entnommen wurden, wird deutlich gemacht, aus welchem Grund Trinkwasserleitungen erneuert werden müssen, um die Versorgung mit Trinkwasser in hoher Qualität zu gewährleisten.

Herr Dr. Wolf fragt, ob vor den Maßnahmen probeweise eine Begehung mit der Kamera stattfand.

Herr Könnemann erläutert, dass es sich um Trinkwasserleitungen handelt. Diese müsste man zerstören, wenn man dort reinschauen wollte. Bei einer Schmutzwasserleitung kann eine Kamera reingeschickt werden.

Es ist aber aufgrund der Rohrbrüche in den letzten Jahren bekannt, dass die Graugussleitungen überall so aussehen. Diese Leitungen sind alle inkrustiert, die eine mehr, die andere weniger. Es gab mehrere Kundenbeschwerden wegen der Wasserqualität.

Herr Brenneis fragt, welche Faktoren für die Wahl des Verfahrens ausschlaggebend sind.

Herr Könnemann antwortet, dass die Oberflächenbefestigung eine wesentliche Rolle spielt. Bei einer hochwertigen Oberfläche sind auch die Wiederherstellungskosten hoch. Bei grabenlosen Verfahren hat man nur Kopflöcher und muss nicht den gesamten Bereich aufmachen. Handelt es sich um eine unbefestigte Straße, dann ist die Wiederherstellung unproblematisch. Weiter spielen die Tiefenlage und die örtlichen Platzverhältnisse eine Rolle. Liegen weitere Medien sehr dicht daneben, die vielleicht beschädigt werden könnten? Im Vorfeld wird eine Vielzahl von Informationen eingeholt, die in die Entscheidung einfließen.

Anschließend erläutert Herr Könnemann den Schmutzwasserteil und beantwortet Fragen.

Herr Dr. Wolf fragt nach Kontrollschächten. Geht der Verband bürgerfreundlich vor und sagt den Leuten, ihr müsst nicht, aber ihr könnt auf eurem Grundstück einen Revisionsschacht haben?

Herr Könnemann stellt klar, dass Kontrollschächte die Schächte auf der Straße, also auf der Schmutzwasserleitung sind. Zu einem Hausanschluss gehört der Revisionsschacht. Die Kontrollschächte sind erforderlich, um die Leitung zu warten, für Spülungen, Kamerabefahrung usw. Was die Grundstücksanschlüsse betrifft, bestehen diese aus dem Stück Anschlussleitung auf dem Grundstück und dem Revisionsschacht. Auch hier ist der Verband bestrebt, die Revisionsschächte, sofern sie erneuerungsbedürftig sind, zu erneuern, auszuwechseln oder eben auch nachzurüsten.

Über die Problematik Revisionsschächte, Betretungsrecht usw. wird diskutiert.

Dr. Wolf hat Fragen zur Sanierungsmaßnahme Lichterfelder Allee. In den letzten Darstellungen wurde kundgetan, dass die Schmutzwasserleitung jetzt unter die Fahrbahn verlegt werden soll. Geplanter Bauzeitraum ist 2020. Soweit ihm bekannt sei, gibt es wohl noch keine fertige Planung für die Lichterfelder Allee. Werden jetzt die Leitungen irgendwo hingelegt oder gibt es schon eine verbindliche und umzusetzende Planung seitens des Landesstraßenwesens? Es wurde vorhin gezeigt, dass dort im einzelnen Scherbenbildungen usw. vorhanden sind. Wurde die Abwägungen getroffen, in wie weit eine reine Reparatur mit Inliner einziehen etc. hier kostengünstiger wäre? Der Verband hätte nach der KomHKV eine Abwägung zu treffen. Es geht um eine Investition in Höhe von 740 T€.

Herr Könnemann antwortet, dass eine Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenwesen durchgeführt wurde. Die Trasse für die Schmutzwasserleitung wurde auch vom Landesbetrieb bestätigt. Der Schmutzwasserkanal wird unter der Fahrbahn liegen, dies ist die Regel. Die Schächte sind so angeordnet, dass sie nicht in der Rollspur liegen und ständig überfahren werden.

Die Betrachtung, ob alternativ ein Inlinereinzug oder ein Rohr-Relining möglich wäre, wurde vorgenommen. Dieser Kanal hat eine relativ hohe Auslastung, erschwert durch das nicht eingehaltene Gefälle. Durch einen Inliner würde der Querschnitt noch weiter eingeengt. Es sei denn, man verwendet einen sehr dünnen Inliner, was jedoch hinsichtlich Handhabung, Dichtigkeit und Lebensdauer umstritten ist. Mit dem Inliner kann man auch die Gefälleunterschiede und die Unterschreitungen des Mindestgefälles nicht ausgleichen.

Bei einem Neubau der Leitung können diese Mängel beseitigt werden. Zwischen Anfangs- und Endpunkt kann das Gefälle gleichmäßig durchgezogen werden. Zudem kann bei einem Neubau das Problem behoben werden, dass Teile des Kanals über Privatgrundstücke führen.

Die Schächte sind teilweise überbaut und nicht zugänglich. Man müsste die Eigentümer zum Rückbau z. B. von Carports auffordern und im Störfall immer wieder auf die Privatgrundstücke, in die Vorgärten, wenn man an die Schächte für Reinigung, Kamerabefahrung usw. heran muss.

Die Variante Inliner ist nicht die optimale technische Lösung, um dauerhaft Entsorgungssicherheit für den Bereich Teltow-Seehof herstellen können.

Es wird vorgeschlagen, den umfangreichen Vortrag von Herrn Könnemann per Mail an alle zu verteilen.

TOP 10 Wirtschaftsplan 2020 DS 06/2020

Dr. Wolf bittet sinngemäß zu Protokoll zu nehmen:

Aus seiner Sicht habe der WAZV die Gebührenüberdeckung der letzten Jahre rechtswidrig in die Gewinnrücklage gebucht und die rechtlich vorgeschriebene Ausschüttung von Gewinnen nicht vorgenommen. Dazu sei seitens eines Vereins im „WAZV Mittelgraben“ eine Klage in Vorbereitung, so viel er weiß. Deshalb könne er dem Wirtschaftsplan nicht zustimmen, trotz der Begründungen, die Herr Könnemann vorgetragen hat:

Herr Goetz bittet um Abstimmung über die DS 06/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt den beigefügten Wirtschaftsplan für das Jahr 2020.

	Satzungsmäßige Stimmzahl	davon anwesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6				6
	18	18	12			6

Damit ist der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 einstimmig beschlossen.

TOP 11 Höchstbetrag der Kassenkredite für das Wirtschaftsjahr 2020 DS 07/2020

Abstimmung über DS 07/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt, den Höchstbetrag der Kassenkredite für das Wirtschaftsjahr 2020 auf 0 EUR festzusetzen.“

	Satzungsmäßige Stimmzahl	davon anwesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6	6			
	18	18	18			

**TOP 12 7. Änderung der Ergänzenden Bedingungen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ für die Versorgung mit Wasser (VBW-EB) vom 12.12.2001
DS 08/2020**

Herr Michel schlägt vor, den Beschluss dahingehend zu erweitern, dass aus der Begründung der erste Satz des 4. Absatzes in den Beschlusstext mit aufgenommen wird.

„Beim Einsatz von „Smartmetern“ wird gewährleistet, dass nur solche Daten gespeichert und verarbeitet werden, die zur Erfüllung der Pflichtaufgabe der Wasserversorgung und zur Gewährleistung der Betriebssicherheit und Hygiene der gesamten Wasserversorgungseinrichtung erforderlich sind.“

Herr Dr. Wolf fragt, ob es auch die Möglichkeit gibt, Smart Meter ohne Funkkommunikation vorzusehen.

Frau Böttcher antwortet, der Kunde hat das Recht, diese Funktion abschalten zu lassen. Jeder Kunde erhält eine Belehrung über dieses Recht. Wenn der Kunde den Wunsch äußert, dann wird das ausgeschaltet.

Herr Liebrecht fragt, ob man als Kunde auch selbst über eine Schnittstelle auf die Daten zugreifen könne. Es wäre auch für ihn interessant, Schlüsse aus seinem eigenen Verbrauch zu ziehen.

Herr von Streit antwortet, dass ihm das bisher nicht bekannt sei. Es wird aber geprüft und die Information dann für interessierte Kunden auf der Website zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Wolf fragt, ob die Regelung, dass der Kunde das Funkmodul ausschalten lassen kann, beschlossen wurde oder irgendwo vermerkt ist. Ansonsten würde er dies sinngemäß ins Protokoll aufnehmen wollen.

Herr von Streit sagt, das ist im Datenschutzgesetz so vorgesehen. Die Kunden werden auf diese Regelung mit einem Flyer hingewiesen, den jeder bei Einbau des Smart Meters bekommt. Es bedarf lediglich einer kurzen Information, dann wird diese Funktion ausgeschaltet.

Die Fragen, wie viele Widersprüche es bisher gab und wie viele Smart Meter schon eingebaut wurden, werden in der nächsten Sitzung beantwortet. Ebenso die Frage, wie viele Kunden wünschten, dass das Funkmodul ausgeschaltet wird.

Es wird diskutiert, ob Kunden sich dem Einbau von Smart Metern entziehen können. Dem Versorger steht es aber nach der AVB WasserV frei, welche Geräte er für die Aufgabenerfüllung verwendet. Er muss nur dabei beachten, dass er über Rechte im Bereich des Datenschutzes informiert und die Widerspruchsmöglichkeiten erläutert.

Herr Goetz kommt zur Beschlussfassung mit der Maßgabe, dass der erste Satz von Absatz 4 aus der Begründung, „Beim Einsatz von Smart Metern usw.“ Teil des Beschlusses, aber nicht Teil der Satzung wird.

Er bittet um Abstimmung über die so geänderte Beschlussvorlage DS 08/2020:

„Die Verbandsversammlung beschließt die beigefügte

7. Änderung der Ergänzenden Bedingungen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ für die Versorgung mit Wasser (VBW-EB) vom 12.12.2001.

Beim Einsatz von „Smartmetern“ wird gewährleistet, dass nur solche Daten gespeichert und verarbeitet werden, die zur Erfüllung der Pflichtaufgabe der Wasserversorgung und zur Gewährleistung der Betriebssicherheit und Hygiene der gesamten Wasserversorgungseinrichtung erforderlich sind.“

	Satzungsmäßige Stimmenzahl	davon anwesend	Abstimmung			
			Ja	Nein	Enthalt.	ungültig
Gemeinde Kleinmachnow	6	6	6			
Gem. Nuthetal OT Nudow	2	1	2			
Gemeinde Stahnsdorf	4	5	4			
Stadt Teltow	6	6				6
	18	18	12			6

Damit ist die 7. Änderung der Ergänzenden Bedingungen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Der Teltow“ für die Versorgung mit Wasser (VBW-EB) einstimmig beschlossen.

Herr Goetz beendet die Sitzung um 17:57 Uhr.

Kleinmachnow, 26.02.2020

Hans-Peter Goetz
Vorsitzender der Verbandsversammlung

Anwesenheit**Verbandsversammlung des WAZV „Der Teltow“ am 12. Februar 2020**

insgesamt: 18

davon anwesend: 18

6 – Kleinmachnow:**Bürgermeister****stellv. Bürgermeister**

Michael Grubert

Hartmut Piecha

Vertreter:**Stellvertreter:**

Nicole Roß

NN

Bernd Bültermann

NN

Henry Liebreiz

NN

Norbert Gutheins

Bernd Krüger

Roland Templin

Max Steinacker

2 – Gemeinde Nuthetal/Ortsteil Nudow**Bürgermeister****stellv. Bürgermeister**

Ute Hustig

Stephan Ranz

Vertreter:**Stellvertreter:**

Dr. Bernd-Alois Tenhagen

Katrin Krumrey

Gäste:

4 – Stahnsdorf:

Bürgermeister

Bernd Albers

stellv. Bürgermeister

Anja Knoppke

 +

Vertreter:

+ Karsten Jänicke

+ Wolfgang Brenneis

+ Thomas Michel

+ Steffen Weickert



Stellvertreter:

Ruth Barthels

Alexander Schweda

Dominik Schmidt

Dietmar Otto

6 – Teltow:

Bürgermeister

+ Thomas Schmidt

stellv. Bürgermeister

Beate Rietz



Vertreter:

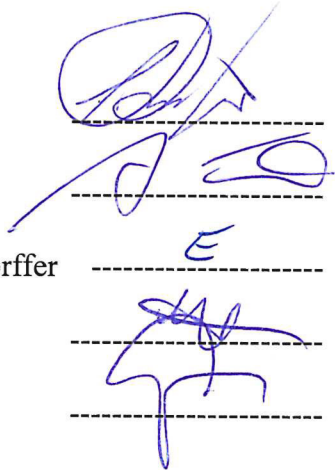
+ Sebastian Rüter

+ André Freymuth

Anna S. Emmendorffer

+ Dr. Andreas Wolf

+ Hans-Peter Goetz



Stellvertreter:

Andrea Scharrenbroich

Ulrich Witzig

Simon Behling

Rolf Kasdorf

Detlef Kolbe

 +

Verwaltung:

